

- Es sind **drei** Prüfer vor Ort. Manchmal ist noch ein Gast dabei.
- Am Tag der Prüfung bringt der Prüfling das **Formblatt** mit der Themeneinreichung mit. Außerdem muss ein Auszug aus dem **Ausbildungsrahmenplan** entsprechend dem vorgestellten Thema ausgehändigt werden. (!!! Formblatt lesen)
- Prüfling und Lehrling müssen die **Handys** technisch ausstellen. Bimmelt das Handy, wird die Prüfung abgebrochen. Die Prüfer geben einen Zeithinweis ca. 2 min vor Schluss.
- **Skript aushändigen** – geben Sie den Prüfern ein Konzeptpapier (oder jedem Prüfer eins)
- **Praktische Durchführung:**  
Der Prüfling bringt seinen „Lehrling“ selbst mit. Alle Materialien, Werkzeuge etc. sind vorbereitet.

Der Prüfling stellt dem Prüfungsausschuss

- sein Thema,
- den Azubi,
- die Richt-, Grob- und Feinlernziele,
- die Lernzielbereiche
- die gewählte Methode vor ca. 3 Minuten

Danach beginnt die praktische Durchführung. ca. 12 Minuten

Bevorzugte Methoden:

1. Vier-Stufen-Methode mit Arbeitszergliederung
2. Erarbeitende Methoden
3. Lehrgespräch

1

- Fachgespräch Dauer: max. 15 Minuten

Der „Lehrling“ verlässt den Raum nach der praktischen Durchführung.

Meistens stellt nur ein Prüfer Fragen im Fachgespräch. Die anderen Prüfer dürfen auch Fragen. Die ersten Fragen beziehen sich auf allgemeine Themen:

z.B. Eignung der Ausbilder nach § 29 und 30 BBiG, JArbSchG, Inhalte der Ausbildungsordnung, Beteiligte an der Ausbildung, Gestaltung des Ausbildungsvertrages

Danach folgen Fragen zu Methoden und alternativen Methoden – verlangt wird die Begründung der dargestellten Vorgehensweise.

Weitere typische Themen: Führungsstile, Umgang mit Konflikten

- Beratung und Prüfungsergebnis

Nach dem Fachgespräch verlässt der Prüfling den Raum.

Version A: Die praktische Prüfung liegt nach der schriftlichen Prüfung

Der Prüfungsausschuss holt den Prüfling nach der Beratung wieder in den Raum und teilt die Ergebnisse der schriftlichen und der praktischen Prüfung mit.

Version B: Die schriftliche Prüfung liegt nach der praktischen Prüfung.

Der Prüfling verlässt den Raum. Die Ergebnisse werden ausschließlich schriftlich mitgeteilt. Der Prüfungsausschuss erklärt nicht zu den Ergebnissen.

## Auszug aus dem Ausbildungsrahmenplan der Mechatroniker

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im Ausbildungsjahr		
			1	2	3 und 4
1	2	3	4		
		Verwendungszweckes auswählen, zurichten, verlegen und verbinden			
		f) Baugruppen und Geräte in unterschiedlichen Verdrahtungsarten nach Unterlagen und Mustern verdrahten		5	
		g) Fehler korrigieren und Änderungen dokumentieren			
13	Messen und Prüfen elektrischer Größen (§ 3 Absatz 2 Nummer 13)	a) Verfahren und Messgeräte auswählen, Messfehler abschätzen und Messeinrichtungen aufbauen b) Spannung, Strom, Widerstand und Leistung im Gleich- und Wechselstromkreis messen und ihre Abhängigkeit zueinander berechnen c) Messreihen und Kennlinien, insbesondere von spannungs-, temperatur- und lichtabhängigen Widerständen, aufnehmen, darstellen und auswerten d) analoge und digitale Signale, insbesondere Signalzeitverhalten, messen und prüfen e) elektrische Kenndaten von Baugruppen und Komponenten prüfen <b>f) elektrische Schaltungen aufbauen und ihre Funktion prüfen</b>	8		
14	Installieren und Testen von Hard- und Softwarekomponenten (§ 3 Absatz 2 Nummer 14)	a) Hard- und Softwareschnittstellen, Kompatibilität von Hardwarekomponenten sowie Systemvoraussetzungen für Software prüfen		3	
		b) Systemkomponenten zusammenstellen und verbinden			
		c) Hardware konfigurieren, Software installieren und anpassen			
		d) Netzwerke und Bussysteme installieren und konfigurieren			4
		e) Signale an Schnittstellen prüfen, Protokolle interpretieren, Systeme testen			
		f) Versionswechsel von Software durchführen			
		g) Änderungen in der Hard- und Software dokumentieren			4
15	Aufbauen und Prüfen von Steuerungen	a) elektrische und fluidische Schaltungen aufbauen und verbinden	4		